


Mit Hündin Nila sind Maja Tobler und Oliver Zuber fast jede freie Minute im Gartenatelier und beobachten, wie die Natur diesen Ort mitgestaltet

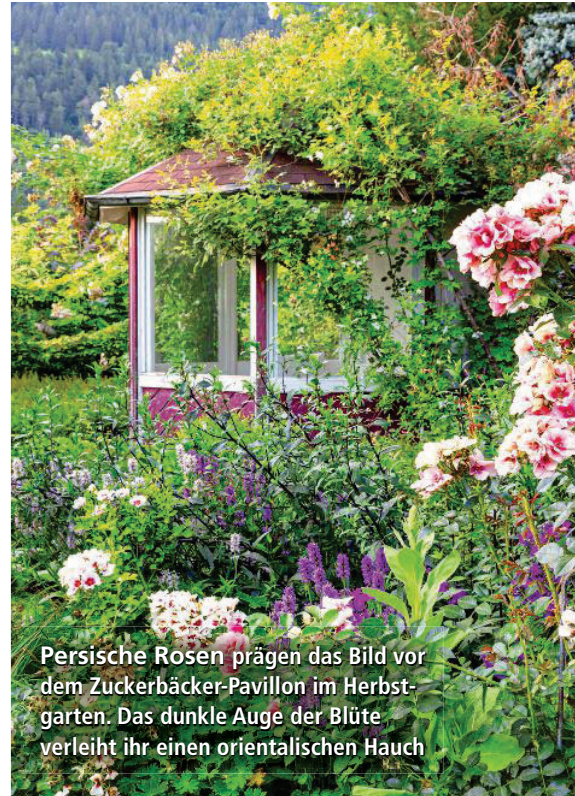


# Ein wachsendes Gartenmosaik

Im Trockental Graubündens wird das Gartenatelier stetig um neue Gartenräume erweitert. Es folgt einem einfachen Rhythmus: planen, pflanzen, beobachten, lernen



Im Präriegarten bescheint die Morgensonne Gräser und Stauden wie Silberraute, Sonnenbraut und Salbei vor der eindrucksvollen Berglandschaft. Studierende des Kurses „Gestalten mit Pflanzen“ entwarfen hier eine Pflanzung, die möglichst pflegeleicht ist und über lange Zeit attraktiv bleibt



Persische Rosen prägen das Bild vor dem Zuckerbäcker-Pavillon im Herbstgarten. Das dunkle Auge der Blüte verleiht ihr einen orientalischen Hauch

Zwischen Hauptstraße, Bahnlinie, Autobahn und Rhein vermutet wohl kaum jemand ein solches Gartenparadies. Doch genau hier, im schweizerischen Domat/Ems, haben die Landschaftsarchitekten Maja Tobler und Olivier Zuber ihr Gartenatelier geschaffen: Auf rund 10000 Quadratmetern werden 13 unterschiedliche Bereiche zu einem Garten, der sowohl Rückzugsort und Experimentierfläche als auch Lernraum ist.

2005 übernahm Olivier den Gartenbaubetrieb seines Vaters, 2015 gründeten beide auf dem ehemaligen Baumschulareal ihr Gartenatelier. Auf der damals brachliegenden Fläche wird heute alle paar Jahre ein neuer Gartenraum entwickelt – von der Prärie über den ▶

## Der Garten auf einen Blick

- Ihr **Gartenatelier** verstehen Maja Tobler und Olivier Zuber als **Lehrgarten**. Er erstreckt sich über knapp **10000 m<sup>2</sup>** und befindet sich in der Schweiz in Domat/Ems, 45 km südlich von Liechtenstein.
- Von **April bis Oktober** steht die Anlage für Besucher montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr offen. Gruppen können Führungen anfragen, die gern mit Kaffee und Kuchen begleitet werden.
- Besonders beliebt ist die atemberaubende Kulisse für **Hochzeiten** – darum ist die Location an den Wochenenden meist reserviert.

Die Holzskulptur von Gubert Luck – ein bearbeiteter Olivenbaumstamm – akzentuiert die Rasenfläche im Herbstgarten



#### Königskerzen

setzen im Klimagarten leuchtende Akzente. Der jüngst entworfene Gartenbereich der Studierenden besteht aus resilienten Arten und Zukunftspflanzen



Ein Hainbuchen-Bogen öffnet den Blick in den Ikonengarten. Hinter den Stauden und Gräsern erheben sich die Berge und verbinden Gartenraum und Landschaft miteinander

*„Die Natur ist zu komplex, um überall das Gleiche zu pflanzen. Diese Herausforderung lieben wir“*



Bleicher Scheinsonnenhut



Montbretie



Edle Schafgarbe



Kleiner Mannstreu



Indianernessel



Teppich-Woll-Ziest

Der Bleiche Scheinsonnenhut (*Echinacea pallida*) wächst bevorzugt auf nährstoffreichen Böden. Scharlachrot sind die Blüten der bis zu 120 cm hohen Montbretie 'Lucifer' (*Crocosmia masoniorum*). Der Edlen Schafgarbe (*Achillea nobilis*) machen trockene Sommer wenig aus. Im Juli und August werden ihre tellerförmigen Blüten zu Bienenmagneten. Die Stacheligen Blütenköpfe des Kleinen Mannstreu (*Eryngium planum*) zieren selbst im Winter noch das Beet. Indianernessel 'Raspberry Wine' (*Monarda didyma*-Hybride) mit pinken Blüten und aromatischem Laub ist nicht nur bei Menschen sehr beliebt – auch Bienen und Hummeln umschwärmen sie. In der vollen Sonne fühlen sich die dichten silberweißen Polster des Teppich-Woll-Ziest 'Silver Carpet' (*Stachys byzantina*) am wohlsten.

► Ikonengarten bis zum Herbstgarten. Viele Bereiche entstanden als Projekte der Masterclass „Gestalten mit Pflanzen“, die Maja Tobler leitet. Denn für sie ist klar: Studierende brauchen nicht nur Theorie, sondern müssen das Gelernte auch umsetzen und beobachten können – mit echten Pflanzen. Der Garten funktioniert nach einem klaren Prinzip: „Man plant etwas, aber die Natur antwortet auf ihre eigene Weise.“ Dieses Wechselspiel macht für sie den Reiz aus. Beide nehmen die Natur so, wie sie ist – mit wenig Gießen, zurückhaltender Pflege und ohne Chemie. Hilfe kommt von den Wollschweinen Vita und Gertrud, die Problemunkräuter abräumen.

In ihrem neuen Buch „The Wonderful Gardens of Maja Tobler & Olivier Zuber“ erzählen sie die Geschichte ihres Gartenateliers und ihre Haltung zum Gärtnern: den Garten als Lern- und Experimentierort zu sehen. Mit Texten von Wegbegleitern wie Cassian Schmidt und Stefan Kunz führen sie in ihre Pflanzenwelt – und ermutigen Einsteiger, offen zu bleiben und sich von der Natur überraschen zu lassen. *Josephine Rehm*



1

**1 Wie Girlanden** schweben die Triebe dieser Hainbuche. Ihre gewölbte Form entsteht durch Steine, die mit Seilen an Zweigen befestigt sind. **2 Die Zentralachse** wird durch ein modernes Becken aus Metall betont. Auf der Wasserfläche öffnen Lotus und Seerosen ihre Blüten, eingebettet in umliegende Rasenwege, blühende Wiesen und Apfelbäume. **3 Im Ikonengarten** interpretierten Studierende die Prinzipien großer Persönlichkeiten der Gartenkunst. Blut-Berberitze und Japanische Nelken-Kirsche greifen die Ansätze des Landschaftsarchitekten Roberto Burle Marx auf: warme Farben, geschwungene Formen und klaren Linien. **4 Ein französischer Brunnen** plätschert mitten im Gemüsegarten. Mit seinem Wasser wird gegossen und frisch geerntetes Gemüse gewaschen. Dahinter fassen Mandelspalier die Beete elegant ein



Bänke warten  
überall im Garten



2



3



4